

Kompetent, unerschrocken und sehr engagiert: Rudolf Baumgartl mit der Wolfratshauer Bürgermedaille ausgezeichnet

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Wolfratshausen (po) - Für Wolfratshauer Verhältnisse sei die Phase der Entscheidungsfindung überraschend kurz ausgefallen, schilderte Bürgermeister Helmut Forster das Prozedere, als es um die Verleihung der Bürgermedaille an Rudolf Baumgartl ging. „Und ich freue mich über diese kluge und weise Entscheidung“, fügte er anlässlich einer Feierstunde zu Ehren von Baumgartl im Rathausinnenhof hinzu. In seiner Laudatio würdigte dann Rathaus-Vize Peter Plössl die vielen Verdienste des Künstlers, Wissenschaftlers, Pädagogen und Kommunalpolitikers Baumgartl für die Stadt Wolfratshausen.

Plössl betonte, dass es ihm „wirklich schwer“ gefallen sei, das Lebenswerk des vor wenigen Wochen 80 Jahre alt gewordenen Rudolf Baumgartl in einer kurze Ansprache zusammenzufassen. Der in der Nähe des tschechischen Karlsbad geborene Baumgartl kam nach der Kriegsgefangenschaft und anschließender Flucht in den Westen, machte dann sein Abitur, studierte in Frankfurt und kam über München schließlich 1956 nach Wolfratshausen. Seit seinem Umzug an die Loisach, wo er als Lehrer arbeitete, leben er und seine Frau in Waldram. Der Ortsteil und dessen Bewohner wuchsen Baumgartl schnell ans Herz, so dass er sich rasch für dessen Belange engagierte. Der Kirchenchor, die Liebe zu böhmischen Komponisten des 18. Jahrhunderts, die Pfarrei St. Josef, sein Lehrerberuf, die Pflege des Brauchtums, seine Vortragsreisen durch halb Europa – Rudolf Baumgartls

Tätigkeitsfeld kennt offenbar keine Grenzen. Germanistik, Philosophie, Ost-Europa-Geschichte, Musikwissenschaften: „Hätte er noch mehr Zeit gehabt, ihm wären wohl weitere Fächer eingefallen“, sagte Plössl. Schließlich wird Baumgartl auch noch in den Stadtrat gewählt, dem er auf der Bank der CSU-Fraktion zwölf Jahre lang angehört. „Hier sind Sie durch ihre kompetente, ausgleichende und unerschrockene Art aufgefallen“, sagte Plössl und fügte hinzu: „Im Mittelpunkt Ihres Handelns stand und steht immer der Mensch.“ Auch als Pädagoge habe sich Rudolf Baumgartl als „Multitalent“ ausgezeichnet. „Damals gab es keine Folien und kein Internet, da gab es nur raue Schiefertafeln.“ Die Ausbildung seiner Schüler sei ihm aber immer auch eine „Herzensangelegenheit“ gewesen.

Plössl beendete seine Laudatio mit einem Satz Baumgartls aus dessen Rede zur 50-Jahr-Feier von Waldram im vergangenen Jahr: „Die Heranwachsenden brauchen unser Zeugnis. Und selbst Gott braucht uns als Werkzeug seiner Liebe - jeden zu seiner Zeit und an seinem Ort.“ Das sei Baumgartls Vermächtnis, und das habe ihn „besonders beeindruckt“, bekannte Plössl.

Ob so vieler persönlicher Worte war der Geehrte dann sehr gerührt: „Wenn man erfährt, dass einem eine derart hohe Ehre zuteil werden soll, stellt man Gewissensforschung an, ob man das auch verdient hat.“ Er freue sich zwar „unbandig“, meinte aber schließlich: „Ich habe nur meine Pflicht getan.“



Die Bürgermedaille für vielfältiges Engagement: Rudolf Baumgartl (2.von links) mit Bürgermeister Helmut Forster, Laudator Peter Plössl und seiner Ehefrau (von links).